

Zeitschrift:	Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht
Herausgeber:	E. Looser
Band:	- (1846)
Heft:	2
Artikel:	Für Sie!
Autor:	Christ, Ludwig
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-327163

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

legtere Umstand bestimmte dieselben, ihm die Wahl für München zu lassen. Vor seiner Abreise kam es noch zu ernsten Kämpfen mit Louise. Ihre Mutter wandte alle Künste an, das Verhältniß enger zu knüpfen und für die Zukunft zu befestigen. Jakob aber, dem seither seine Eltern und noch mehr einzelne, durch Herrn Dr. H... bearbeitete Freunde, mit Nachdruck und Erfolg zuzusehen wußten, ließ sich einstweilen in keine bindende Versprechungen ein; nur so viel versprach er, mit Louise in fernerer Korrespondenz bleiben zu wollen. — Der Tag seiner Abreise rückte indessen heran. Zärtlich und rührend war der Abschied. Bald hatte er die Stadt Zürich am Rücken und die vaterländischen Grenzen überschritten. Mit leichtem Sinn reiste er der großen Bier- und Universitätsstadt entgegen und langte wohlbehalten daselbst an.

(Die Fortsetzung folgt in der nächsten Lieferung.)

Für Sie!

Brich, Gärtner, mir die schönsten Rosen!
Aus deinem Blumenbeete hie,
Die aus dem Knospen heut' gestoßen —
Sie sind für sie — sie sind für sie!

Gib mir die schönsten Liliencelche,
So rein wie Engelsharmonie —
Süß duftende Levkojen welche —
Sie sind für sie — sie sind für sie!

Gib auch des Veilchens stille Blüthen,
Ein Denkanmich, Bergischmichnie! —
Daz sie das beste Herz behüten —
Sie sind für sie — sie sind für sie!

Auch von den Farbentulpen eine,
Als freudenlächelnde Folie —
Und von den Nelken eine feine —
Sie sind für sie — sie sind für sie! —

Und ordne mir's zu einem Grusse,
Und bind'e mir's in einen Strauß,
Und tragen soll ihn meine Muse
Als Gabe in der Liebsten Haus.

Entschüttle nicht den Thau der Blüthen,
Läß alle diese Perlen steh'n;
Sie sollen ihr die Spiegel bieten
Auf tausendsfaches Wiederseh'n!

In jedem Perlchen ihr Gesichte,
Mit eines Engels Augenpaar —
Und in dem heitern Augenlichte
Des Freundes Liebe offenbar!

Doch gib ihn nun! er ist vollendet —
Heil deiner weisen Phantasie!
Du hast das Beste mir gespendet —
Es ist für sie — es ist für sie!

Ludwig Christ.